

Montag, 28. Januar 2008

Sehr geehrter Herr Bittner,

Schriftsteller sollen bekanntlich besonders phantasiebegabt sein. Als Grundlage für Gerichtsentscheidungen taugen Phantasieprodukte aber nicht.

An Absurdität ist die Behauptung von Frau Zeh über meine vermeintliche Befangenheit kaum zu übertreffen. Mir zu unterstellen, ich hätte als Bundesinnenminister den biometrischen Pass aus angeblichen eigenen wirtschaftlichen Interessen gefördert, ist so grotesk, dass sich eigentlich jeder Kommentar erübrigt.

Die Firma byometric systems AG hat erst nach meinem Ausscheiden aus der Bundesregierung die Bitte an mich herangetragen, ein Aufsichtsratsmandat zu übernehmen. Bei der Firma handelt es sich um ein kleines bayerisches start-up-Unternehmen, das sich durch meine Unterstützung bessere Chancen im Export versprochen hat. Eine Vergütung für meine Aufsichtsratsstätigkeit habe ich nicht erhalten. Inzwischen bin ich aus dem Aufsichtsrat wieder ausgeschieden.

Die Firma byometric systems AG hat außerdem mit dem biometrischen Pass nichts zu tun. Sie hat jedoch in einem Bieter-Verfahren zusammen mit der Firma Bosch den Auftrag erhalten, am Frankfurter Flughafen ein Pilotverfahren für eine beschleunigte Grenzabfertigung mittels Iris-Kontrolle durchzuführen. Dieser Pilotversuch, der auf freiwilliger Teilnahme von Personen beruht, ist sehr erfolgreich verlaufen.

Mit freundlichen Grüßen

Otto Schily